

Coaching/ individuelle Schülerbetreuung

Teilnahme der Kollegen/-innen auf freiwilliger Basis:

- Die Lehrkraft erklärt sich zur Betreuung von 3 bis maximal 5 Schülern bereit.
- Schriftliche Hilfen, d.h. die Formblätter für die Betreuungsmappen, sind auf dem 1. Rechner im Lehrer-arbeitsraum und im e-center (unter „Kollegium“) hinterlegt.

Teilnehmende Schüler:

- Alle, die extreme Leistungsdefizite zum Zeitpunkt der Förderkonferenz haben bzw. extrem verhaltens-auffällig sind.

Der Coach ist für jeden Schüler, seine Eltern, ggf auch für die Lernpaten in allen wichtigen Fragen der erste Ansprechpartner. Der Betreuungslehrer braucht möglichst umfassende Informationen über die Entwicklung, daher

informieren die Kollegen/-innen den Coach möglichst zeitnah über alle wichtigen Auffälligkeiten (Fehlen, Unpünktlichkeit, Minderleistungen in Klassenarbeiten, Tests, Beteiligung am Unterricht, Allgemeinverhalten).

Was ist zu tun?

Für jeden Schüler / jede Schülerin wird eine Betreuungsmappe angelegt, die der Schüler / die Schülerin selbst führt und zu allen Gesprächen mitbringt. Ein „Probeexemplar“ wird jedem Betreuungslehrer zur Verfügung gestellt.

Der Coach und sein zu betreuender Schüler / seine Schülerin füllen den Anamnesebogen aus.

Der Coach findet wichtige Informationen u.a. in den Förderprotokollen.

Die beiden besprechen den allgemeinen Terminplan des Schülers / der Schülerin, um wichtige Arbeitszeiten fest-zulegen.

Die Arbeit mit einem Wochenplan wird, wenn dem Schüler / der Schülerin noch nicht bekannt, erklärt; die Schüler füllen den Plan künftig alleine aus und bringen ihn in ihrer Mappe zu den Besprechungen mit.

Der Coach trifft sich mit dem Schüler / der Schülerin 1x pro Woche zu einem Entwicklungsgespräch; die Ergebnisse / Vereinbarungen werden im Protokoll festgehalten.

Die Eltern werden zu regelmäßigen Gesprächen eingeladen; nach anfänglichen Treffen bzw. bei Termin-schwierigkeiten können die Elterngespräche ggf. auch telefonisch erfolgen. Wichtig ist aber die Einbindung der Eltern in den gesamten Betreuungsprozess für den Informationsfluss. Darüber hinaus sollen die Eltern auch angehalten werden, bestimmte Aufgaben beim Coaching zu übernehmen (z.B. Einhaltung der Arbeitszeiten, Pünktlichkeit, Arbeitsmaterialbereitstellung, ggf. Überprüfung der Vokabeln etc.). Sie füllen wöchentlich das Eltern-formular aus. Sie zeichnen auch wichtige Vereinbarungen in der Betreuungsmappe ab. Diese Mappe kann, wenn es gewünscht wird, auch einen eigenen Korrespondenzteil enthalten, falls eine schriftliche Kommunikation mit den Eltern über das Vereinbarungsprotokoll hinaus sinnvoll erscheint.

Der Coach bespricht im Zweifelsfall auch Schwierigkeiten in der Arbeit mit den Lernpaten, gibt Arbeitstipps und zeichnet, wie die übrigen Beteiligten, die Schwerpunkte der Lernpatenarbeit auf dem Formblatt ab.

Ebenso kann es wichtig sein, mit Förder- und Fachlehrer(n) zu sprechen bzw. das Gespräch zwischen diesen und dem Schüler / der Schülerin zu vermitteln.

Der Coach bestimmt in Absprache mit allen Beteiligten (vor allem dem Klassenlehrer) die Verpflichtungen für den Besuch des Silentiums.

Wichtig:

Die Betreuungslehrer nehmen den Klassenlehrern nicht Aufgaben weg, sondern unterstützen deren Arbeit, da sie nur die schwierigsten „Fälle“ betreuen. Die Klassenlehrer haben somit mehr Zeit, um sich intensiv um die übrigen Schüler ihrer Klasse zu kümmern.